

Die Pendule. In einer der letzten Ausgaben von „Das Reich“ schreibt Ilse Urbach eine liebenswürdige Betrachtung über „Die Pendule“: „Es ist, als hätten die lieben alten Möbel gewartet oder geschlafen, bis sie sie wecken würde — die Pendule. Nun ist sie angekommen und erfüllt mit ihrem Ticken den stillen Raum. Am Geburtstag traf sie ein ... golden und grün in schimmerndem Porzellan. Bunte Feldsträußchen sind rund um das Zifferblatt gemalt, goldene Leisten säumen die großen, schwarzen römischen Zahlen. Das Goldpendel ... schwingt mit der freundlichen Anmut des Biedermeier ... Längst ist mir ihr Ticken zur freundlichen Gewohnheit geworden, doch ihr Schlagen ist noch immer überraschend. Oft noch fahre ich erstaunt von der Arbeit auf, wenn sie sich hören läßt, oder komme vom Nebenzimmer herbeigelaufen, um der liebenswürdigen akustischen Prozedur beizuwohnen ... das leise Ticken hüllt mich in freundliche Träume, die Figuren aus Berliner und Meißener Porzellan scheinen zu tanzen ... Wer aber macht die Musik, schwingt den Taktstock? ... Die Pendule!“

Fachgruppe Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel

Potsdamer Str. 111 Berlin W 35 Fernsprecher 22 22 79

Bezirksfachgruppe Thüringen

Die Bezirksfachgruppe Thüringen führte im Anschluß an die Amtsträgertagung vom 18. und 19. Februar in Weimar für ihre Mitglieder in Gera, Erfurt und Nordhausen Versammlungen durch. Der Geschäftsführer Dr. Rückert sprach über Fragen der Warenbeschaffung und -bewirtschaftung sowie der Preis- und Gewinnbildung im Kriege. Er ging aus von der Umsatz- und Gewinnentwicklung für das Jahr 1940, nachdem er kurz die Kriegsaufgaben des Einzelhandels hinsichtlich der Wahrung des Goldbestandes, der gerechten Verteilung der vorhandenen Ware, der Kundenberatung und der Ausschaltung nicht notwendiger Käufe bei Mangelware gestreift hatte. Der Redner behandelte in diesem Zusammenhang auch die sich aus dem Eisen- und Stahl-Kontingent ergebenden Fragen, soweit sie den Fachhandel betreffen, um im Anschluß hieran auf die Aufhebung der Organisationsruhe und die gesetzliche Mitgliedschaft aller Einzelhandel treibenden Handwerker bei der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel hinzuweisen. Im Hauptteil seiner Ausführungen sprach Dr. Rückert über Preis- und Gewinnbildung im Kriege. Ausgehend von den Gründen, die zum Erlaß der Preisstop- und der Kriegswirtschaftsverordnung führten, legte er die für die Mitglieder der Fachgruppe zu ziehenden Schlußfolgerungen dar. Die anschließenden Aussprachen befaßten sich mit der Klärung von Fragen auf dem Gebiete der Preis- und Gewinnbildung, der Schaufensterdekoration, der Arbeitskräftebeschaffung usw. Die Veranstaltungen ließen das starke Unterrichtsbedürfnis aller Mitglieder erkennen.

Reichsinnungsverband des Uhrmacherhandwerks

Markgrafenstr. 35 IV Berlin W 8 Fernsprecher: 16 78 27

Bewilligung von höheren Einkaufspreisen für Uhren. Wir machen unsere Uhrmacher nochmals darauf aufmerksam, unter allen Umständen Preisdisziplin zu bewahren. Vor einiger Zeit hat ein Uhrmacher für Waren einen höheren Einkaufspreis bezahlt, als nach den Vorschriften des Reichskommissars für die Preisbildung zulässig war. Schon allein diese Tatsache wird ihm eine scharfe Preisstrafe einbringen. Die Uhrmacher haben in diesem Fall die Ware zurückzuweisen. Weitere Anweisungen werden wir den Obermeistern unserer Innungen in unserem nächsten Rundschreiben geben.

Perfönliches

Am 27. April beging Herr Carl Rehn in Landau i. d. Pfalz seinen 65. Geburtstag. Er wurde für seine Verdienste zum Gewerberat ernannt.

Die Firma Christian Dannhof in Bad Homburg v. d. H. konnte am 1. Mai auf ihr 60jähriges Bestehen zurückblicken. Gleichzeitig beging der Sohn des Gründers, Uhrmachermeister Herr Hugo Dannhof, das 40jährige Berufsjubiläum.

Herr Georg Gabler in Fürth feiert das 60jährige Bestehen seines Geschäftes. Noch heute sitzt der Jubilar am Werkstisch; auch seine Gattin arbeitet im Geschäft.

Die Firma R. Diercks in Herzogenrath beging am 1. Mai das 50jährige Bestehen. Gleichzeitig blickt der Inhaber, der am 5. Mai 75 Jahre alt wird, auf eine 60jährige Tätigkeit im Uhrmacherhandwerk zurück.

Das Fest der goldenen Hochzeit begingen Herr Isidor Grieshaber und seine Gattin in Furtwangen.

Herr Ernst Bahns in Weener a. d. Ems wurde zum Unteroffizier befördert.

Der Leiter der Gewerbeschule I in Pforzheim, Herr Direktor Eugen Baumgartner, wurde zum Oberstudiendirektor der Meisterschule für Mechanik, Vorrichtungs- und Werkzeugbau ernannt.

Der Uhrmachermeister Herr Otto Enke in Brücken, z. Z. bei der Wehrmacht, vermählte sich mit Fräulein Hanna Weber aus Glashütte.

Herr Otto Reusch, Goldschmiedemeister in Gießen, z. Z. bei der Wehrmacht, heiratete die Goldschmiedin Fräulein Hildgard Anklam aus Hildesheim.

Gestorben sind die Herren Kollegen Karl Deger in Köln, Josef Herbstrith in Lahr und Karl König in Grafenwöhr sowie der Goldschmied Herr Stephan Schlegel in Göttingen und die Uhrengroßhändlerswitwe Frau Therese Gerl in Landshut.

Die Firma Rudolf Flume erhielt das Gaudiplom für hervorragende Leistungen

Nach Schluß des Schrifteiles erreichte uns die Nachricht, daß die Firma Rudolf Flume in Berlin zum 1. Mai mit dem Gaudiplom für hervorragende Leistungen ausgezeichnet wurde. Die Gefolgschaft versammelte sich am 29. April zu einem Betriebsappell, der von Betriebsobmann Seifert nach einem Kernspruch eröffnet wurde. Er bekannte die Freude der Gefolgschaft über die Ehrung und ihren Stolz, einem solchen Betriebe angehören zu dürfen. Er betonte, daß diese Ehrung eine hohe Verpflichtung für die Zukunft bedeute, wenn sie verdient bleiben wolle. In warmen Worten, in denen noch die Freude nachklang, berichtete er dann kurz von der schönen Feier im Rathaus, wo den 49 Firmen, die von über 5000 Teilnehmern ausgezeichnet wurden, das Diplom überreicht wurde. Darauf ergriff der Betriebsführer Walter Flume das Wort. Er gab seiner Freude über die Ehrung Ausdruck und dankte der Gefolgschaft für ihre treue Pflichterfüllung und Leistung, die erst die Auszeichnung ermöglicht hätten. Die Firma wolle nun, daß sich alle an diesem Tage besonders freuen und habe deshalb 10 000 RM zur Verfügung gestellt, die der Gefolgschaft zugute kommen sollen. Jedes Gefolgschaftsmitglied unter 20 Jahren erhalte 10 RM, jedes Gefolgschaftsmitglied über 20 Jahre 20 RM und die verheirateten Männer 30 RM. Darüber hinaus sei ein gemeinsamer Theaterbesuch vorgesehen. Er betonte gleichfalls, daß man nun nicht etwa auf den Lorbeeren ausruhen könne, sondern daß man im Gegenteil alle Kräfte anspannen müsse. Er ging in diesem Zusammenhang auf die Bedeutung des 1. Mai näher ein und zog Vergleiche mit der Zeit vor 1933, der Zeit des Hasses und Klassenkampfes. Demgegenüber stellte er den heutigen Sinn des Tages heraus, der für alle Schaffenden, die ihre Pflicht getan haben, eine Anerkennung sei, und zeigte die Unterschiede zwischen der Kriegslage im Weltkrieg und heute auf. Damals kämpfte der deutsche Soldat ebenso tapfer gegen eine große Übermacht wie heute, aber die Heimat war müde geworden. Heute hat der Soldat an der Front die unbedingte Gewißheit, daß die arbeitende Heimat geschlossen und in ungebrochener Kraft hinter ihm steht. Er ermahnte daher noch einmal alle zu äußerster Pflichterfüllung, zu Verzicht und kleinen persönlichen Opfern. Nach der Rede des Betriebsführers verlas der Betriebsobmann die Urkunde. Sie wurde zur Einsicht für alle ausgelegt. Der Leiter der Werkscharen im Gau Berlin, der zur großen Freude des Betriebes an der Feier teilnahm, sprach darauf zu der Gefolgschaft. Er bat sie, die Tätigkeit der Amtsträger im Betrieb zu würdigen, die zu einem großen Teil dazu beigetragen hätten, daß die Ehrung erfolgte. Er betonte die Wichtigkeit der weltanschaulichen und politischen Ausrichtung der Menschen im Betriebe, da ja die Auszeichnung nicht nur für fachliche Höchstleistungen vergeben werde. Die Menschenführung im Betriebe sei ebenfalls Voraussetzung dafür. Mit dem Deutschland- und Horst-Wessel-Lied fand der Appell seinen Abschluß. — Das ganze deutsche Uhrengewerbe wird Anteil nehmen an der Ehrung dieser Firma, deren Leistungen in der ganzen Welt anerkannt sind.

Briefkasten

Fragen

12 871 (wiederholt). Seit Jahren befindet sich der sogenannte Leuchtschmuck in großer Menge auf dem Markt. Wie wird dieser Schmuck hergestellt? H. S. in B.

12 872 (wiederholt). Wie kann man größere Mengen von Stahlringen von 40 mm Innendurchmesser ähnlich den Kugellager-Außenringen an der Innenseite hochglanzpolieren? Wer liefert entsprechende Einrichtungen? C. T. W. in W.

12 873 (wiederholt). Erwünscht sind nähere Angaben über einen Uhrmacher Wiggingshaus, der im 17. oder 18. Jahrhundert in Lüdenscheid gewirkt haben und Begründer der dortigen Industrie gewesen sein soll. C. F. in W.

12 874. Von einem Drehbogen aus Fischbein ist der Haken abgebrochen. Wie läßt sich dieser neu anbiegen? M. W. in B.

12 875. Wer stellt her oder liefert Rückstellherze für Großstopuhren? H. W. in P.

Seite 147

